

2. Wer bist du?

Du bist ein dreiteiliges Wesen, bestehend aus Körper, Psyche und Intellekt. Diese werden gesteuert durch den (fein- stofflichen) Leib, der Seele und dem Geist. Diese wiederum werden ins Dasein gerufen von Materie, Energie und Information. Also: Das Feld der Materie bildet den (feinstofflichen) Leib und dieser drückt sich im menschlichen Körper aus. Das Feld der Energie bildet die Seele und diese drückt sich in der menschlichen Psyche (Gefühle) aus. Das Feld der Information bildet den Geist und dieser drückt sich im menschlichen Intellekt aus. In dieser Dreiheit bist du, als Mensch, ein Abbild Gottes. Auch Gott ist Dreiheit, genau wie du. Auch Gott besteht aus Energie (Welten-Seele), Information (Welten-Geist) und Materie (Welten-Leib). Und deshalb ist auch Gott nicht Geist! Nicht nur! Gott ist ganz! Er ist Energie, Information und Materie! Wäre er nur Geist, wäre er nicht ganz! Und dies ist Vollkommenheit am Mensch und an Gott: die Ganzheit.

Wer kriert dich und dein Leben und hält alles zusammen? Dein Selbst, das höchste Bewusstsein, dein höchster Ursprung. Das Selbst ist wie die Welle im Ozean Gottes. In der Tiefe ist jede Welle das gleiche Wasser, in der Tiefe ist jedes Selbst derselbe Gott. Du bist ein Hologramm Gottes! Ein Hologramm ist ja ein Bild, auf dem auch im kleinsten Bruchstück, das ganze Bild enthalten ist. Und so ist das Selbst (also du) einerseits ein Fragment Gottes, andererseits ist es auch Gott in seiner Ganzheit!!

Dein Ich ist nicht die Totalität Gottes. Doch du trägst alle Merkmale, alle Aspekte, alle Elemente von Göttlichkeit in dir. Gott erschafft nicht die physische Schöpfung ausserhalb von sich, sondern Gott implodiert selbst in die Schöpfung hinein!

Du, als Mensch, bist ein Wesen, das alle Teile Gottes beinhaltet. Du bist ein Wesen, welches alle Felder der Welt – Information, Energie, Materie – in dir trägt. Dadurch vereinigst du diese drei kosmischen Felder in dir.

Die Welle und das Meer

- Ich gebe in den Nullraum (1.)
- Ich verbinde mich (1.)
- Ich stelle mir vor ich bin auf dem offenen Meer in einem Boot. Das Boot versinnbildlicht meine Komfortzone, die Welt, meine Sicherheiten, meine Kompromisse. Mit einer mutigen Entscheidung wage ich es, aus meinem Boot auszusteigen und ins Meer zu gleiten. Das warme Wasser trägt mich. Ich fühle mich getragen und geborgen, umhüllt und geliebt. Das Meer versinnbildlicht GOTT.
- Ich sehe nun eine kleine Welle auf mich zukommen. Die Welle versinnbildlicht mich, mein individuelles Sein.
- Ich verbinde mich mit meiner Welle. Ich lasse sie auf mich zukommen und verschmelze mit ihr.
- Ich und GOTT sind wesensgleich. Das Wasser ist dasselbe. Ich genieße es.
- Ich tauche nun unter. Ich kann auch unter Wasser gut atmen und die Augen offen halten. Ich tauche bis zum Meeresgrund. Am Boden sehe ich eine Schatztruhe. Dort sind alle meine Schätze aufbewahrt die ich im Laufe meiner Inkarnationen angesammelt habe.
- Ich mach die Truhe auf und staune wie viele Schätze ich angesammelt habe. Ich nehme sie in mein Herz, mit Liebe und Dankbarkeit.

- Ich steige an die Meeresoberfläche empor und steige wieder in mein Boot, in meine Welt, in mein Leben. Angereichert mit dem Wissen, wer ich wirklich bin und was ich schon alles erreicht habe. Ich weiss, dass ich zwar in dieser Welt, aber nicht von dieser Welt bin.
- Die Wahrnehmung meines Lebens hat sich durch diese Einheitserfahrung zum Positiven verändert.

Diese Meditation kannst du immer wieder machen, sie hilft dir dich zu erinnern wer du eigentlich bist!